

Sustine Modicum et abstine.  
 Venit Tempus, quale non fuit. Hæc Merces Mundi.  
 Mellus Propolis acceptus in patria sua. Ips. Hæc  
 vobis facient, q̄a non cognoverunt me neq̄ p̄m̄. meū.  
 Si me p̄secuti sunt, et eos p̄sequentes. Qui qui volunt  
 pie vivere in x̄po. Jesu p̄secutione patienter. Sapiēti  
 pauca. Tamē adimē unū. Cōc Adagium. Non sit  
 alterius, cui suus eē. p̄t. Hæc cū imagine exigua  
 Amoris Erge.  
 Indignus Client  
 Conradus Fischer

AH 96, 280 - Blatt 280<sup>v</sup> leer

126

[1744]

NOTIZEN<sup>1</sup> ÜBER DIE "GALLIA CHRISTIANA"

s. AH 79/19

Abweichungen zu AH 79/19: Anstelle der letzten zwei Zeilen steht hier in AH 96/126: "chaque volume non relié coute 21 L. & relié 24 L. il y en a déjà 6 [- Band 6 erschien 1739 in Paris -]. le 7 est sous<sup>3</sup> presse [- Band 7 erschien 1744 in Paris -]."

- 1) Im Gegensatz zu AH 79/19 dürfte vorliegende Notiz nicht von **Beat Fidel** Zurlauben stammen, sondern diesem von einem Bekannten zugegangen sein. Von der "Gallia Christiana" gibt es zwei verschiedene Ausgaben, eine aus dem 17. und eine aus dem 18. Jahrhundert. Von der jüngsten Ausgabe existiert in der Zurlaubiana unter der Sign. BF 415 nur der 1770 in Paris erschienene Band 15.

Teils in lat., teils in franz. Sprache - AH 96, 280<sup>v</sup> (aufgeklebt)

127

1666 März 30., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR RUDOLF] MOHR [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Jch habe mit [dem franz. Residenten, François] Mouslier vorgestern

aller notturfft nach, was aber bei deme Zuo erhalten, stehet Zuo erwarten, besorge woll er werde wegen Compagnies franchises<sup>1</sup> nit absetzen wollen, das Sprüchwort dörrfte woll aber mahlen gelten, denen nit Zuo rathen ist nit Zuo helffen, Zwar ist die sach bedenklich, sonder den ienigen lob: Orthen die nit auf den grentzen der Eidtgnoschafft gestalten dan Zürich, Bern, Basell undt Schaffhusen gegen Frankrich den vortheill haben in deme sye dorthin ohne berührung anderer Orthen territorium abreisen können, undt so selbige werden ihren nuzen undt vortheill ersehen, werden sye ohngeacht der anderen orthen die antragenheiten ihren Zuo nutz machen gestalten dan ich ersiche das das übrige als Catholische Orth underm ihrem [der neu gl. Orte] gwalt undt gnad leben müessen, ia wan man schon Compagnies under das Gwardiregiment werben solte mues man sich Jr pases halber ihrer iudicatur undt gnad undt ungnad underwerffen, welches nit einen geringen nachtheill undt abbruch der Zuosamen habenten Eidtgnosischen Punt machet, in deme diser schuldige paas aufgehoben, undt sonderlich uns den Eingeschrankhten Orthen seer beschwerlich ist. Es gibt nun desen die erfarenheit solches heiter an Tag, in deme die H. [Landammann und Landrat] von Urj Eüweren undt unsern nach Rom [- Aufbruch Luzerns und Zugs für den Heiligen Stuhl! -] destinierten Völkher<sup>2</sup> vor dem [Urner] Landtratht[!] der pass abgeknüpfft, heist das Eidtgnösischer freyer handell undt wandell, den H. von Urj sindt [bezüglich der Fremden Dienste] gegen Meiland[/Spanien] in dem vortheill wie die protestierendten Stett gegen Frankreich, welche doch ohn dis nie vill Compagnies in disen diensten gehabt, woll aber in [Mailand/]Spanischen, werden also durch dise resolution uns die handt binden, das scheinen wirdt ob wir von anderen Orthen bevogtet, in deme ein Orth ohn des anderen verwilligung die effect der mit den Fürsten habenten Püntnus [- vor allem mit Frankreich und Mailand/Spanien gemeint -] nit werkhstellig machen kan, woll aber selbiges der enden theill angrentzenden old strass hebenten paas denen Orthen fry gestellt, ist hiemit dise sach wegen ungleichheit der condition undt eigenschafft, woll in consideration Zuo Ziehen, dise mein meinung weis Gott nit aus particular Jnteresse herfleüst, sittemahll ich resolviert meine Vogtey Luggarus Zuo bewerben [- Mohr war dann tatsächlich von 1666 bis 1668 Landvogt von Locarno -]. i'ay referé selon qu'avez desirez a Mons.<sup>r</sup> l'avoyer [von Luzern, Alfons] de **Sonnenberg** qui vous baise les mains, ie feray le reste aussy vers Mons.<sup>r</sup> le Resident.

[Der sav. Ambassador] Mons.<sup>r</sup> [Benoît II Cize] le Baron de **Greisy** m'escrit l'ord<sup>r</sup>e passée de partir le 15 d'avril prochain pour la Suisse le tout nous sera decouvert avec le temps. Cependant ie me dis...".

1) s. AH 78/94

---

Original - AH 96, 281-282 - Blatt 282<sup>V</sup> leer

128

[1667 n. September 18.]

A

RECHNUNG [VON GARDEHPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN] FÜR [GARDE-  
HPTM. WOLFGANG LUDWIG] REDING

---

"Was Jch für H. Reding<sup>1</sup> ausgeben für sein part. Jm heuwmonet 1667 Zu Charleroy [=Charleroi] ein potten nach der Armaden gschicht den H. Generalen [=Colonel général des Suisses et Grisons?, Eugène-Maurice de Savoie, Comte de Soissons] umb unsere Entledigung sein party ist 1 lb. 10 ss

den 18ten ... [September 1667] Zu Charleroy dem H. Comissary Moris undt H. Tresorieren de Frenay [=du Frenay?] wegen der Musterungen Undt geldtern Zu Morgen geben 1 für sein theil ist 6 lb. 5 ss".

1) Zurlauben und Reding führten im Garderegiment gemeinsam je eine Halbkompagnie, s. AH 96/94.

---

AH 96, 282<sup>V</sup> (aufgeklebt)

129

1644 August [12.?] ]

A

SCHREIBEN DER [AM 12. AUGUST 1644 ZU] LUZERN [AN DER TAGSATZUNG DER V KATH. ORTE VERSAMMELTEN GESANDTEN?]<sup>1</sup> AN DEN FRANZ. AMBASSADOR [JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN], SOLOTHURN

---

"So vill aber der Puncten betreffen thuot, welchen wyr angezogen das Unsere Compagnien [- die Gardekompanie von Heinrich I. Zurlauben befand sich damals in Perpignan -]<sup>2</sup> Jn diensten Jhr Aller Christl. Mt. [Ludwig XIV.] usserthalb der Limites Franckhreichs sindt gebraucht worden [- Transgressionen hauptsächlich gegen Mailand/Spanien -]<sup>3</sup>: Undt Zwar von E. Ex. wihr Einer Eigentlichen Andtworth gewärtig gewesen, wyll Jhro unsere Meynung dessthalber genuogsamb bewüst, Nüzit desto weniger Lassen wihr Unss nit Zuo wider sein, das sölches geschafft